

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	539
		TOP:	8
Verhandlung		Drucksache:	960/2018
		GZ:	StU
Sitzungstermin:	27.11.2018		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Hemmerich (ASS)		
Protokollführung:	Frau Faßnacht / de		
Betreff:	Machbarkeitsstudie P + R im Filderraum der Landeshauptstadt Stuttgart		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt vom 14.11.2018, GRDRs 960/2018, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, das Vergabeverfahren zur Auftragsvergabe durchzuführen.
2. Es wird zugestimmt, den Auftrag an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angehängt.

StR Dr. Vetter (CDU) begrüßt die Vorlage sehr. Wenngleich dieses Thema relativ spät komme, sehe man es doch als entscheidend an, um künftig den Synergiepark bedienen zu können und auch für das Thema der Seilbahn. Da seine Fraktion P + R als regionales Thema betrachte, stelle sich die Frage, ob die Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgaben der Region erledigt bzw. ob die Region nicht in der Lage ist, dies umzusetzen. Was die Anfahrbarkeit des Parkhauses bzw. des P + R-Platzes mit Euro 4-Dieselfahrzeugen anbelangt, so halte man eine Konzeption für sinnvoll, die dies zukünftig möglich macht.

Auch StRin Schiener (90/GRÜNE) begrüßt die Vorlage. Sie hebt hervor, diese resultiere aus einem Antrag ihrer Fraktion vom Februar 2018. Demnach solle in der Studie explizit die Seilbahnstation und ein Haltepunkt für die X-Buslinie berücksichtigt werden.

StR Körner (SPD) bittet darum, die verschiedenen Standort-Optionen zur Kenntnis zu bringen. Er verstehe die Vorlage so, dass ein externes Büro damit beauftragt werden soll, die verschiedenen Optionen konkret zu prüfen.

StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS) freut sich darüber, dass der Standort Möhringen Freibad nicht mehr in der Diskussion ist. Aus seiner Sicht müsse priorisiert der Bereich Flughafen und Messe betrachtet werden, da dort erhebliche Parkierungskapazitäten entstehen, die in enger Abstimmung mit dem Verband Region Stuttgart (VRS) als P + R konzipiert werden könnten.

Erfreut davon, dass an dem Thema endlich gearbeitet werde, zeigt sich StR Conz (FDP).

StR Dr. Schertlen (STd) betont, die STAdTISTEN hätten sich schon immer für mehr P + R-Anlagen am Stadtrand eingesetzt. Ihn interessiert, welche Freiheitsgrade hinsichtlich der Anbindung dieser P + R-Häuser zugelassen werden und eingehen hinsichtlich der Verkehrsmittel, die zum "Ride" taugen. Aus seiner Sicht wäre beim Fasanenhof-Schelmenwasen eine Anbindung aus Richtung Autobahn denkbar anstatt über den Kreisverkehr, der stark belastet sei.

Natürlich liege die Federführung beim Thema P + R beim VRS, führt Herr Hemmerich (ASS) aus. In der Umsetzung sei der VRS auf die einzelnen Kommunen angewiesen, in diesem Fall auf die Landeshauptstadt Stuttgart. Dementsprechend starte man nun mit der Machbarkeitsstudie auch vor dem Hintergrund, dass der Bezirksbeirat Möhringen eine eindeutige Position bezogen hat zu dem ursprünglichen Vorschlag am Freibad. Der VRS beteilige sich an der Studie und man werde diese in enger Abstimmung mit dem Verband und der SSB sowie der Nachbarkommune Leinfelden-Echterdingen erarbeiten.

Die Seite 4 der Präsentation zeige die Standorte, die in der Machbarkeitsstudie seitens der Verwaltung vorgegeben werden, um vom Ingenieurbüro näher betrachtet zu werden. Wenn das Ingenieurbüro weitere Standortideen hat, die es als wichtig erachtet, so sei es frei, diese Standorte mit aufzunehmen. Es gehe einerseits um bestehende Standorte wie Österfeld, Bahnhof Vaihingen und Heumaden, andererseits um neue Anlagen, die in der Machbarkeitsstudie betrachtet werden sollen. Am Flughafen und an der Messe gehe es vor allem um die Frage, wie die Bewirtschaftungskonzepte in Zukunft aussehen können, die sich bisher mit dem Thema P + R nicht wirklich vertragen.

Mit dem neuen Flughafenbahnhof werde man in der Zukunft gleichzeitig eine außerordentliche Lage haben, was den ÖPNV angeht.

Bei den fünf dargestellten potenziellen neuen Standorten werde das Thema Freibad mitbetrachtet, da es aus Sicht der Verkehrsplanung wichtig ist, einen Quervergleich zu haben. An diesem Standort gebe es schon heute einen versiegelten Parkplatz. Man werde dabei sehr sorgsam mit den Bedenken des Bezirksbeirats umgehen. Die zentrale Fragestellung für die beiden Standorte an der Autobahn sei, wie diese Standorte tatsächlich MIV-seitig angebunden werden können. Diesbezüglich habe man große Fragezeichen, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie mitgeklärt werden sollen.

StRin Schiener ist irritiert angesichts dieser Standorte. Sie verweist auf ihren Antrag vom Februar 2018. Der Standort Freibad Möhringen sei bereits seit langem abgelehnt und die Landhauskreuzung sei ebenfalls ungeeignet. Sie befürchtet, P + R-Anlagen werden weit ins Stuttgarter Gebiet hineingezogen. Ihre Fraktion lehne dies aus Gründen des Flächenverbrauchs ab und habe einen Standort für ein P + R-Parkhaus über die Autobahn hinaus beantragt. Man wolle den Verkehr über die Nord-Süd-Straße abfangen, und mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiter ins Gewerbegebiet leiten.

BM Pätzold informiert, das Thema Parkhaus entlang der Autobahn sei mit dem Begriff Waibel definiert. Es müsse in diesem Bereich stattfinden, weil auf der anderen Seite die Stadt Leinfelden-Echterdingen ihr Gewerbegebiet ausbaut. Ein P + R-Parkhaus müsse an einer gewissen Stelle liegen, damit es gute und vernünftige Verknüpfungen gibt. Dennoch wolle man die im Gespräch befindlichen Standorte prüfen und darstellen, warum diese möglicherweise nicht gehen oder ob sie ausgebaut werden können oder es noch eine andere Möglichkeit gibt.

Der Bitte, die Standorte Freibad Möhringen und Landhaus nicht zu untersuchen, weil beide Standorte zu tief im Stadtgebiet liegen, schließt StR Ozasek sich an. Die Zielsetzung sei, so frühzeitig wie möglich den Verkehr an den gebündelten Achsen abzufangen und dann auf ÖPNV umzulenken. StR Dr. Schertlen bittet darum, einen Standort nahe der S-Bahn-Station und in der Nähe der Autobahn zu prüfen. Auch könnte es seines Erachtens funktionieren, eine Seilbahn-Haltestelle am Standort Waibel zu haben. Er bittet darum, auch diesen Vorschlag zu prüfen.

StR Kotz spricht sich dafür aus, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, die offensichtlich ein Interesse daran habe, auch die Standorte Freibad und Landhaus zu beleuchten und die Vor- und Nachteile abzuwägen, um dann zu einer Entscheidung zu kommen. Vor dem Hintergrund, dass andere Standorte ebenfalls nicht nur Vorteile haben, sei es hilfreich, fundiert argumentieren zu können. Diese Ansicht teilt StR Körner, der meint, dadurch werden die Chancen für einen Mehrheitsbeschluss erhöht.

Für StR Peterhoff ist wichtig, der Verwaltung aus der heutigen Diskussion für das Verfahren mitzugeben, dass die Frage "Wie hält man die nach Stuttgart fahrenden AutofahrerInnen möglichst früh ab?" und das Thema Flächenverbrauch für die Bewertung durch den Rat die entscheidenden sind.

Dies nehme man so mit, erklärt BM Pätzold, und stellt fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Faßnacht / de

Verteiler:

- I. Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
VVS
 2. OB/82
 3. S/OB
S/OB-Mobil
 4. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 5. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 6. BezÄ Mö, Vai
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. Die STAdTISTEN
 9. AfD
 10. LKR